

Willi Fährmann



Der überaus
starke
Willibald

Arena

Willi Fährmann

Der
überaus starke
Willibald

Mit Illustrationen von
Werner Blaebst

Auswahlliste zum
Deutschen Jugendliteraturpreis

Ehrenliste zum
Österreichischen Staatspreis
für Kinderliteratur



Weitere Arena Taschenbücher von Willi Fährmann ab 8-10
Jahren:

Siegfried von Xanten (Band 50203)

Isabella Zirkuskind (Band 50304)

Deutsche Heldensagen (Band 50337)

König Artus und sein Zauberer (Band 2440)

Das Feuer des Prometheus (Band 50223)

Der gleichnamige Titel ist auch als Hörbuch erhältlich.

Willi Fährmann,

geboren 1929 in Duisburg, gehört zu den
profilertesten Autoren der deutschen Kinder- und
Jugendbuchliteratur. Für sein Gesamtwerk wurde
ihm u.a. der „Große Preis der Deutschen Akademie
für Kinder- und Jugendbuchliteratur“ sowie der
„Deutsche Jugendliteraturpreis“ verliehen.

2011 erhielt Willi Fährmann zudem den
Verdienstorden seines Heimatlandes Nordrhein-Westfalen.

Dort lebt er heute in Xanten. Seine im
Arena Verlag erschienen Bücher haben längst eine
Auflagenhöhe von acht Millionen überschritten.

www.willi-faehrmann.de

*Informationen zu Unterrichtsmaterialien
unter www.arena-klassenlektuere.de*



1. Auflage als Arena-Taschenbuch 2014

© 1983 Arena Verlag GmbH, Würzburg

Alle Rechte vorbehalten

Umschlag- und Innenillustrationen: Werner Bleabst
Umschlaggestaltung und -typografie: knaus. büro für

konzeptionelle und visuelle identitäten, Würzburg

ISSN 0518-4002

ISBN 978-3-401-80404-0

www.arena-verlag.de

Inhaltsverzeichnis

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

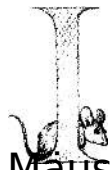
15

16

17

18

1

 In einem großen grauen Haus lebte eine muntere Mäuseschar. Nachts, wenn die Lampen gelöscht waren und die Menschenriesen schliefen, kamen die Mäuse aus ihren Mäuselöchern hervor.

Sie fiepten fröhlich, stellten die Schnurrbarthaare breit nach beiden Seiten und tollten durch die Räume. In der Küche suchten sie nach Resten. Im Esszimmer fanden sie unter dem Tisch Krumen. Im Wohnzimmer spürten sie hin und wieder eine Erdnuss auf oder naschten Schokolade und Pralinen, die die Menschenriesen auf dem Tisch liegen gelassen hatten.

Ein Schlaraffenland für die Mäuse war die reich gefüllte Speisekammer. Wenn die Tür nicht fest verschlossen war, dann drängten sich alle durch den Türspalt hinein. Dort knabberten sie an der Käserinde, schleckten gelbe Butter, nagten an der Hartwurst, leckten an der süßen Aprikosenmarmelade und fraßen fetten Speck. Waren sie rundum satt, dann strichen sie sich den Bart und putzten sich zufrieden das spitze Schnäuzchen.

So köstlich die Speisen in der Vorratskammer auch waren, so wurden sie doch übertroffen von den Herrlichkeiten im Mäusehimmel. Hoch oben in der Küche, wohl zwanzig Mäusesprünge höher als die Küchenlampe, hingen an einer Stange duftende Würste und sogar zwei geräucherte Schinken. Aber diesen Himmel vermochten die Mäuse nur zu

schauen und zu riechen. Die Küchenwände waren glatt gekachelte.

Keine Maus hätte aus eigener Kraft zum Mäusehimmel emporklimmen können.

Die Urmutter des Rudels, die Mäusesandra, hatte es einmal ernsthaft versucht. Es war ihr schlecht bekommen.

Sie war aus halber Höhe abgerutscht und hart auf dem Steinboden aufgeschlagen.

Gelegentlich liefen die Mäuse auch in den größten Raum des Hauses. Dort standen viele, viele Bücher in hohen Regalen. Dicke Bücher gab es und dünne, schwere Bände mit ledernen Buchrücken und leichte Bücherheftchen mit einem Einband aus dünnem Karton; Bücher mit bunten Bildern standen neben solchen, in denen sich nur schwarze, ernste Buchstaben in langen Zeilen reihten.

Diese Bibliothek war der Tummelplatz der Mäuse. Zu fressen fanden sie hier allerdings nur selten etwas. Aber sie konnten über die Regale rennen, sich hinter Bücherreihen verstecken, von Bücherstapeln springen, auf Büchertürme klettern und über schräg stehende Bücher hinunterrutschen.

Das größte Vergnügen für die Mäuse war eine Weltreise rund um den Globus.

Dieses ziemlich große Modell der Erdkugel stand mitten in der Bibliothek.

Seine Achse wurde von einem kunstvoll geschnitzten hölzernen Gestell gehalten.

Wenn eine Maus von dem Holzständer auf den Globus kletterte, dann begann der, sich allmählich um sich selbst

zu drehen. Die Maus musste laufen, wenn sie nicht von dem Erdball hinunterrutschen wollte. Der Globus drehte sich dann immer schneller.

Die Maus aber lief und lief und kam doch nicht vorwärts. Mit flinken Beinen tippelte sie über China und Japan hinweg und überquerte den riesigen Stillen Ozean in weniger als drei Sekunden. Amerika glitt unter ihr dahin und der Atlantische Ozean, schließlich Portugal, Spanien, das Mittelmeer, Italien und Griechenland. Die Türkei und ein Zipfel von Russland wurden von ein paar Mäuseschritten berührt und dann ging es wieder von vorn los:

China, Japan, der riesige Stille Ozean ... Irgendwann ging auch der kräftigsten Maus die Puste aus. Der überaus starke Mäuserich Willibald, der einen besonders langen Mäuseschwanz hatte, schaffte es, zweiunddreißig Mal die Erde zu umrunden. Dann aber rutschte selbst dieser Mäusekraftprotz über Afrika hinweg vom Globus hinab und landete erschöpft auf dem weichen Teppich.



So lebten die Mäuse in dem großen grauen Haus, fraßen, spielten und machten vieles gemeinsam. Eines Nachts gab es einen heftigen Streit. Die Mäuse waren aus der Küche ins Wohnzimmer gelaufen. Nur Lillimaus trödelte noch in der Nähe des Kochherdes herum, blickte sehnsüchtig zum Mäusehimmel empor und versuchte, eine Nase voll

Räucherduft einzufangen. Aber da war doch irgendetwas anders als sonst?

Es roch so eigenartig nach Grün und Gras. Lillimaus schnupperte und versuchte herauszuriechen, woher dieser Geruch kam.

Die Fensterklappe im Küchenfenster, die sich nur nach außen hin aufdrücken ließ, war verriegelt. Lillimaus näherte sich der Tür. Die führte von der Küche in den Garten hinaus. Erst als sie schon ganz dicht davorstand, da sah sie, dass die Tür zum Garten nicht fest geschlossen war.

Ein Schrecken durchfuhr sie heiß von der Schwanzspitze bis in die Schnurrbarthaare. Für eine Hausmaus ist nämlich der Garten eine höchst gefährliche Gegend. Furchtbare Geschichten von scharfkralligen Eulen und stacheligen Igel schossen ihr durch den Kopf. Sie sprang vor Entsetzen fünf Zentimeter hoch und raste in das Wohnzimmer. Laut schrie sie: »Die Tür!

Die Küchentür! Die Tür zum Garten!«

»Was ist mit der Gartentür?«, fragte ängstlich die Mausemimi.

»Sie steht offen«, stieß Lillimaus hervor. Für einen Augenblick erstarrten alle Mäuse vor Schreck. Dann aber rannte das Mäuserudel wild durcheinander, hetzte zu den Mäuselöchern und hatte sich schließlich verkrochen, lange bevor die Uhr im Wohnzimmer sieben schlug und das Morgenrot heraufzog.

Am nächsten Abend machte sich der Mausephilipp auf. Der war mutig genug und wollte nachsehen, ob die Menschenköchin wieder vergessen hatte, die Tür zum Garten hin zu schließen. Er schlich aus dem Mauseloch ins

Wohnzimmer hinaus. Durch den schmalen Spalt zwischen Schrank und Wand drängte er sich hindurch und tastete sich vorsichtig bis in die Küche.

Er reckte die Nase hoch in die Luft und schnüffelte, aber er roch nichts von Blatt und Baum. Er sah, dass es mit der Gartentür und dem Klappenfenster diesmal seine Ordnung hatte.

»Kommt ruhig heraus. Heute ist alles sicher«, meldete er.

»Das darf uns nicht noch einmal passieren«, rief der Mausegeorg und atmete erleichtert auf. »Wir wollen beraten, was geschehen soll.«

Den Mausegeorg hatte das Rudel zum Präsidenten gewählt. Er sorgte dafür, dass jede Maus bei den Beratungen zu Wort kam. Wenn alle ihre Meinung gesagt hatten, dann wurde abgestimmt. Wer für einen Vorschlag war, der reckte seinen Mauseschwanz hoch, wer dagegen war, der legte seinen Mauseschwanz platt auf die Erde.

Der Mausegeorg war klug. Er konnte alle Zahlen bis neunundneunzig. Das reichte immer, wenn die Stimmen ausgezählt werden mussten. Die anderen Mäuse waren auch nicht dumm. Sie konnten wenigstens bis sieben zählen. Das war wichtig. Wenn nämlich die große Uhr im Wohnzimmer siebenmal schlug, mussten alle geschwind in die Mäuselöcher, denn dann dauerte es nicht mehr lange, bis die Menschenköchin erschien.